

„Ein großartiges Projekt“

WB

12.12.19

Stadionschule ist ein Erfolgsmodell – Projekt begrüßt 4000 Teilnehmer

Bielefeld (WB). „In der Schule gab's für mich Höhen und Tiefen. Die Höhen waren der Fußball“, scherzte einst der 1990er-Weltmeister Thomas „Icke“ Häßler. Dass die Verbindung Schule und Fußball aber sehr erfolgreich, spannend und lehrreich sein kann, das beweisen der DSC Arminia Bielefeld und das Fan-Projekt Bielefeld seit mehr als elf Jahren. Denn 2008 startete das Projekt Stadionschule. Dabei erfahren Schülerinnen und Schüler in der Schüco-Arena politische und berufliche Bildungsarbeit. Jetzt feierte die Stadionschule gleich doppelt: den

4000. Teilnehmer und das 200. Seminar.

Finanziert wird die Stadionschule Bielefeld von der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE), der DFL-Stiftung, Arbeit und Leben Bielefeld, DGB|VHS und der von Laer Stiftung.

In den dreitägigen Workshops wird die Faszination junger Menschen für den Fußball genutzt, um bei ihnen Interesse für politische Themen zu wecken und sie in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Zu dem Programm gehören neben der Bildungsarbeit zu

Themen wie beispielsweise Hate-speech, Rassismus oder Homophobie auch eine themenbezogene Stadionführung und ein Interview mit einem Profispieler. Zudem wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, einen praxisnahen Zugang zur Berufswelt durch Gespräche mit Menschen verschiedener Berufe zu erlangen.

„Wir sind stolz darauf, dass das Projekt schon so lange läuft und so gut von den Schulen angenommen wird. Die Stadionschule ist regelmäßig ausgebucht“, sagt Tobias Mittag, verantwortlicher Mitarbeiter des Fan-Projekts Bielefeld für

die Stadionschule. 2020 gibt es wieder 20 Termine und Extra-Veranstaltungen zu den Themen Inklusion, Flucht sowie Fußball und Weiblichkeit. Zudem ist ein Schüleraustausch mit der portugiesischen Hauptstadt Lissabon geplant.

„Die Stadionschule ist ein großartiges Projekt. Der Ort bietet sehr viele Möglichkeiten, um Schüler in ihrer Berufsorientierung zu unterstützen. 200 Durchläufe und 4000 Teilnehmer sprechen für den Erfolg des Projekts, das wir sehr gerne unterstützen“, berichtet Claudia Hilse von der REGE.